

PRESSEMITTEILUNG

GESTURES OF HORIZON

Performative Klanginstallation entlang Maria Reiches Forschungsweisen

5. und 6. August 2026 | roam projects e.V., Berlin



GESTURES OF HORIZON stellt das Leben und Wirken der deutschen Mathematikerin, Physikerin und Forscherin Maria Reiche (1903–1998), die ihr Leben der Erforschung und dem Schutz der Nasca-Linien in Peru widmete, in das Zentrum einer vielschichtigen Klanginstallation.

Darin untersuchen Hang Su (Komposition) und Nina DeLudemann (Szenografie) gemeinsam mit Musiker:innen des Ensemble MAM.manufaktur für aktuelle musik Maria Reiches Forschungsweisen und deren Resonanz in der Gegenwart: Einst waren es Zeichnungen, die Menschen in den Wüstenboden eingravierten; heute häufen sich dort Berge ausrangierter Textilien. GESTURES OF HORIZON lädt dazu ein, Perspektiven zu wechseln und die Reichweite des eigenen Handelns neu zu vermessen.

Auf einer Bühne aus Schleifpapier erschaffen die Performer:innen mit eigens entwickelten Klangobjekten eine Landschaft, in der das Publikum dazu eingeladen sind, die Weite der peruanischen Wüste zu imaginieren, aber auch zu erleben, wie nah sie der eigenen Erfahrung sein kann. 486 Meter weiße Zollstöcke markieren den Höhenunterschied zwischen Berlin und Nasca. Von den Performer:innen werden sie zu unterschiedlichen Gebilden geformt, die mal den Wüstenzeichnungen ähneln, mal den Bergen aus Altkleidung, die Industrieländer heute in südamerikanischen Wüsten ablagern. Aus diesen Textilbergen recycelt sind auch die Kostüme und Decken, auf denen die Besucher:innen in der Installation Platz nehmen können.

Inspiziert von Maria Reiches entgrenzendem Lebensweg verwischt die Installation feste Zuschreibungen dessen, was hier und jetzt ist, und eröffnet Möglichkeiten, gemeinsam Abwesendes

und Vergangenes zu beobachten. Für GESTURES OF HORIZON wurden Fotografien, Notizen und Zeichnungen aus Reiches Nachlass in Klang, Bewegung und räumliche Strukturen übersetzt.

Im Deutschland der 1930er Jahre konnte Maria Reiche ihre Träume nicht verwirklichen und emigrierte nach Peru. Auch dort stieß sie als Frau und Außenseiterin immer wieder auf verschlossene Türen. Das hinderte sie jedoch nicht daran, für die Menschen und Landschaften einzustehen, mit denen sie zusammenlebte. Bis zu ihrem Tod setzte sie sich durch ihre Forschung für die Bedeutung der Wüstenzeichnungen ein und damit auch für den Erhalt indigener Kulturen gegen den massiven politischen Druck von Kommerzialisierung und Bebauung der Wüste. Die Aufführung macht die körperliche Dimension ihrer Forschungsarbeit erfahrbar: das Vermessen von Landschaften zu Fuß, das Zeichnen von Linien sowie das wiederholte Reinigen und Freilegen jahrtausendealter Markierungen. Aus diesen Gesten entsteht ein lebendiges Archiv, das Vergangenheit und Gegenwart miteinander verbindet.

Gleichzeitig richtet die Produktion den Blick auf aktuelle globale Verflechtungen. Die Frage, wie Landschaften durch menschliches Handeln geprägt werden, verbindet den Blick auf die Nasca-Wüste heute mit den Beobachtungen Maria Reiches.

Die Produktion wurde 2022/23 in Berlin entwickelt und im Rahmen einer Prozessförderung des Fonds Darstellende Künste realisiert. Die Premiere fand 2023 im Museum der bildenden Künste Leipzig statt.



Termine

freier Eintritt, Einlass jederzeit während der Öffnungszeiten:

5. August 2026:

17 Uhr bis Sonnenuntergang (20:52)

6. August 2026:

5:35 Sonnenaufgangsspaziergang (ca. eine Stunde) mit Start und Endpunkt in der Ausstellung bis Sonnenuntergang (20:48)

Weitere Informationen zu Programmpunkten werden auf dieser Seite bekannt gegeben:

<https://www.manufaktur-aktuelle-musik.de/projects/gestures-of-horizon>

Ort

roam projects e.V.

Lindenstraße 91

10969 Berlin

Konzept und künstlerische Leitung

Hang Su (Komposition)

Nina DeLudemann (Szenographie)

Katja Cheraneva (Movement Coach)

Mit

MAM.manufaktur für aktuelle musik

Paul Hübner

Sabrina Ma

Caleb Salgado

Pressekontakt:

Nina DeLudemann

nina@de-ludemann.com

+49 (0) 17656702850